

Umfrage der GAL: Auto, Bus, Fahrrad oder zu Fuß?

Fraktion will von den Lübeckern wissen, mit welchen Verkehrsmitteln sie im Alltag unterwegs sind – Ergebnisse am 5. Oktober

Lübeck. Die grün-alternativ-linke Fraktion (GAL) in der Bürgerschaft hat eine Online-Befragung der Lübecker gestartet. Es geht um das Mobilitätsverhalten der Bürger. Die drittstärkste Fraktion in der Stadtvertretung strebt eine umweltfreundliche Verkehrswende in der Hansestadt an.

Auf der Internetseite der Fraktion finden die Lübecker die Umfrage (www.gal-luebeck.de/mobilitaetsumfrage-fuer-luebeck/), die aus 16 Fragen besteht und deren Beantwortung zwischen drei und fünf Minuten dauert. Darin wollen

die Politiker beispielsweise wissen, mit welchen Verkehrsmitteln die Bürger unterwegs sind, welche ihnen zur Verfügung stehen und welche Strecken sie damit zurücklegen. Bürger werden aber auch direkt befragt – am Montag in der Fußgängerzone. Auch beim „Parking Day“ am vergangenen Freitag lagen Zettel zum Ausfüllen bereit. Etwas mehr als 200 Bürger haben sich bereits daran beteiligt. Die Umfrage wurde von den GAL-Politikern Katja Mentz, Hans-Jürgen Schubert und Carl Howe ausgearbeitet.



GAL-Politiker werben für die Online-Umfrage. FOTO: GAL

Am Donnerstag, 5. Oktober, stellt die Fraktion die Ergebnisse der Befragung auf einer öffentlichen Veranstaltung in der Volks-

hochschule am Falkenplatz ab 19.30 Uhr vor. An dieser Veranstaltung nehmen auch Vertreter des Stadtverkehrs und des Bundesverbandes CarSharing teil.

Die GAL erhebt das Datenmaterial, um eine aktuelle Grundlage für die anstehenden verkehrs- und klimapolitischen Diskussionen in Lübeck zu erhalten. Die Verkehrsberuhigung der Altstadt wird in den nächsten Monaten Thema. Aber die GAL will mit Hilfe der Bürger über die Innenstadt hinausgucken. Katja Mentz: „Es nützt niemandem etwas, wenn in der Innenstadt we-

nige Autos rollen, dafür aber die Vorstädte zugesperrt werden.“ Auch mit der Nutzung der Stadtverkehrs-Busse ist die Fraktion nicht zufrieden. „Es reicht nicht, die Fahrgastzahlen stabil zu halten“, sagt Mentz. Die klimapolitischen Ziele Lübecks würden sich nur durch eine Verkehrswende erreichen lassen, sind die GAL-Politiker überzeugt. Die Fraktion beantragt deshalb in der nächsten Bürgerschaft, dass die Verwaltung und die städtischen Gesellschaften das Mobilitätsverhalten ihrer Mitarbeiter abfragt. *dor*

LESERBRIEFE

Dank an Mitarbeiter

Zur Situation in den Stadtteilbüros: An dieser Stelle möchte ich einmal meinen Dank aussprechen für die Mitarbeiter des Stadtteilbüros in der Innenstadt. Ich wollte „nur“ meinen beantragten Personalausweis abholen, den man „jederzeit“ während der Öffnungszeiten auch ohne Termin“ abholen könne... Zweimal war ich vergebens dort.

Also erschien ich schließlich um 7.15 Uhr vor den Türen des Stadtteilbüros, um endlich eine Wartenummer zu ergattern. Pünktlich wurden die Türen geöffnet, ich bekam eine Wartenummer und später dann auch meinen Ausweis.

Ich wunderte mich schon, dass zwei Wachleute den Einlass regelten. Auf mein Nachfragen erfuhr ich dann entsetzt, dass bereits seit Januar diese Maßnahme erforderlich sei, da es zu Übergriffen und Bedrohungen gegenüber den Mitarbeitern gekommen sei. Die Mitarbeiter fangen donnerstags bereits um 6 Uhr an, um liegengeliebene Verwaltungsarbeiten zu erledigen und sich dann ab 8 Uhr um die Belange der Bürger zu kümmern. Viele gehen mit Ängsten zur Arbeit.

Ein unhaltbarer Zustand. Mein Anliegen wurde trotz der enormen Arbeitsbelastung freundlich und kompetent behandelt. Ich kann diesen Mitarbeitern nur meine Hochachtung, mein Mitgefühl und meinen Dank aussprechen und hoffe, dass sich diese unsägliche Situation bald entspannt. *Sabine Zabel, Lübeck*

Anmaßend

Zu „Stolzenberg: 300 Stellen nützen nichts“: Gegenüber Thomas Misch von den Freien Wählern erklärt also nun Detlev Stolzenberg, dieser würde Unfug reden und sich mit seinen Ansichten disqualifizieren. Mit dieser anmaßenden Äußerung gegenüber einem Mitbewerber um das Amt des Bürgermeisters disqualifiziert sich Herr Stolzenberg selbst, vermutlich ohne es zu merken. Sein Gegenvorschlag mit den „intelligenten Lösungen“, die man jetzt benötigen würde, hätte auch von einem Achtjährigen sein können. Mit dem Unterschied, dass man bei einem Achtjährigen drüber hinwegsieht. *Peter Heinsen, Lübeck*

Diese Zuschriften geben ausschließlich die Meinungen der Einsender wieder. Kürzungen vorbehalten.

Wichtig: Leserbriefe können nur abgedruckt werden, wenn sie einen vollständigen Absender tragen.

Briefe zu lokalen Themen bitte an: LN-Lokalredaktion Lübeck, 23543 Lübeck, Fax: 0451/144 10 25; redaktion.luebeck@LN-luebeck.de.

WIR GRATULIEREN

Gisela Skerries nachträglich zum 74. Geburtstag
Herbert Pisco nachträglich zum 66. Geburtstag
Charlotte Olsson nachträglich zum 85. Geburtstag
Jutta Ludwig zum 67. Geburtstag

Schlachthof: Bürgerbegehren startet

Lübecker können jetzt unterschreiben – Bis zum 30. November will die Wählergemeinschaft BfL 10 000 Unterschriften sammeln – Bürgerentscheid könnte Anfang Mai 2018 über die Bühne gehen

Von Kai Dordowsky

Lübeck. Seit Jahren hängt Investor Thorsten Schulze in der Luft. Der nordfriesische Projektentwickler will das ehemalige Schlachthof-Gelände bebauen. Doch der Startschuss von Bauverwaltung und Politik bleibt aus. Das will die BfL ändern – und holt die Bürger ins Boot. Jetzt wird abgestimmt.

Die Wählergemeinschaft hat nach monatelanger Vorbereitung ein Bürgerbegehren gestartet. „Ja zum Wohnen und Einkaufen auf dem ehemaligen Schlachthofgelände“ lautet der Titel. Die BfL hat Unterschriftenlisten drucken lassen, die sie an diversen Infoständen verteilen will. Am Sonnabend soll es auf dem Markt am Brolingplatz losgehen. Voraussetzung, so Fraktionsgeschäftsführerin Astrid Stadthaus-Panissié: „Die Infostände müssen genehmigt werden.“ Gesammelt wird auch an Bushaltestellen und an Haustüren. 50 bis 60 Aktive haben sich für die harte Arbeit gemeldet. „Viele Bürger wollen im Bekanntenkreis sammeln“, sagt BfL-Fraktionschef Marcel Niewöhner. „Meine Nachbarn haben schon gefragt, wann es losgeht.“

Die Wählergemeinschaft setzt aber vor allem auf das Internet. Auf der Seite www.luebeck-jetzt-schlachthof-bebauen.de können sich Bürger Unterschriftenlisten herunterladen und dann an die BfL schicken. Auf der Seite gibt es auch ausführliche Informationen über das Bauvorhaben, den jetzigen Zustand des früheren Schlachthofs, der 2006 aufgegeben wurde und den der Investor seit 2009 bebauen möchte. „Acht Jahre Rattenparadies sind genug“, fordert die BfL die zügige Aufstellung eines Bebauungsplanes. Die BfL ist auch auf Facebook aktiv (Bürgerbegehren-Schlachthof-Lübeck) und kann per E-Mail (Buergerbegehren-Schlachthof17@gmx.de) kontaktiert werden.

Die Wählergemeinschaft hat den Text des Begehrens in mehreren Gesprächen mit der Kieler Kommunalaufsicht erörtert. Das Ganze ist juristisch kompliziert, denn der Bauausschuss der Bürgerschaft hat am 15. Mai dieses Jahres die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen. Nur wenige Tage später korrigierte die Bürgerschaft den Beschluss und votierte mit einer knappen Mehrheit zunächst



Auf solchen Listen können Bürger ab sofort für die Bebauung der Ruine in der Schwartauer Allee unterschreiben. Die BfL-Politiker Marcel Niewöhner, Volker Krause, Oliver Dedow und Astrid Stadthaus-Panissié (v. l.) organisieren die Abstimmung. FOTOS: LUTZ ROESSLER, WOLFGANG MAXWITAT



Seit elf Jahren wird hier nicht mehr geschlachtet.

für einen städtebaulichen Wettbewerb. „Wir wollen mit dem Bürgerbegehren erreichen, dass nicht nur auf den städtebaulichen Wettbe-

Knackpunkt Kaufland

25 Millionen Euro will der nordfriesische Immobilien- und Projektentwickler Thorsten Schulze auf dem Gelände des früheren Schlachthofs in der Schwartauer Allee investieren. Der Investor plant dort 130 Wohnungen, darunter 30 Prozent Sozialwohnungen, und einen Kaufland mit Getränkemarkt und weiteren Geschäften. Knackpunkt ist die Größe des Warenhauses mit 3800 Quadratmetern Verkaufsfläche. Die Kritiker des Projektes halten das für viel zu groß. Schulze braucht diese Größe, um den Wohnungsbau zu finanzieren.

werb verzichtet wird, sondern dass die Ruinen auch abgerissen werden und das Gelände neu bebaut wird“, erklärt Oliver Dedow, Mit-



Investor Thorsten Schulze will seit acht Jahren auf dem Areal bauen.

glied der BfL-Fraktion. Die BfL will mit ihrem Bürgerbegehren nicht das gleiche Schicksal erleiden wie das Aktionsbündnis „Lübecks Lin-

den leben lassen“, das zwar die Bäume an der Untertrave retten konnte, aber mit der Neuplanung inklusive Linden gescheitert ist.

Rund 7500 Bürger müssen unterschreiben, damit ein Bürgerentscheid möglich wird. Die BfL kalkuliert vorsichtshalber mit 10 000 Unterschriften. Bis 30. November wird gesammelt, dann hat die Kieler Kommunalaufsicht sechs Wochen Zeit zur Prüfung. Im Januar oder Februar könnte das Verfahren in die Bürgerschaft gehen. Die kann einen Bürgerentscheid vermeiden, indem sie dem Ansinnen der BfL folgt. Wenn nicht, kommt der Entscheid. Die BfL bevorzugt den Termin der Kommunalwahl am 6. Mai 2018, um Kosten zu vermeiden.

Ein Video vom Schlachthof gibt es auf www.ln-online.de/video

Anzeige

Anzeige

Deckenschau bei der Firma PLAMECO – Über diese Decke werden Sie staunen!



Renovierungen in nur einem Tag
 Sie wollen eine neue Decke, scheuen aber den Aufwand? Dann hat Plameco die ideale Lösung für Sie. Eine Plameco-Decke wird unmittelbar unter die vorhandene Decke montiert, meist innerhalb eines Tages. Große Möbel können stehen bleiben. Eine Plameco-Decke ist das gewisse Etwas und bringt genau die Atmosphäre, die

Sie sich wünschen. Es gibt viele Möglichkeiten. Ob klassisch oder modern, immer passend zu Ihrer Einrichtung und komplett bis ins Detail geplant. Über diese Decke werden Sie staunen. Plameco-Decken entsprechen höchsten Normen und Anforderungen. Es ist eine leichtgewichtige Decke aus hochwertigem Kunststoff, unempfindlich gegen Trockenheit, Wärme oder Kälte. Darüber hinaus ist sie absolut feuchtigkeitsbeständig und schimmelfest. Diese Eigenschaften garantieren ein Minimum an Pflege. Dank dieses einzigartigen Materials, sind Plameco-Decken für jeden Raum geeignet, egal ob Wohnraum, Repräsentationsräume, Empfangshalle oder

Büros. Ein Sternenhimmel im Bad, eine Decke mit Zierleisten, eine außergewöhnliche Farbe in der Küche, es ist alles machbar. Eine Palette von über 100 Farben, matt, marmoriert oder Lack, steht Ihnen zur Auswahl. Selbst verschiedene Höhen in der Decke, oder eine gewagte Farbkombination, sind problemlos möglich. Durch die Farbgestaltung setzt Plameco Akzente. Räume können optisch vergrößert oder verkleinert werden. Es sind kaum Grenzen gesetzt. Sogar dreidimensionale Decken sind möglich. Eine einzelne Lampe oder lieber eine Reihe von Strahlern, eine Rosette oder Zierstreifen, eine kontrastierende Farbe, oder Ton in Ton. Diese Details machen Ihre

Decke zu einem Unikat. Weitere Ideen sind standardmäßig integriert, wie z.B. das Aufhängesystem für Bilder. Jede Plameco-Decke wird einzigartig nach Ihren Wünschen und Vorstellungen maßgerecht angefertigt. Möchten Sie demnächst Ihre Zimmerdecke neu gestalten, weil sie Risse oder Flecken aufweist, oder weil sie nicht mehr zur Einrichtung passt? Dann kommen Sie zur Firma PLAMECO Fachbetrieb Dirk Rath in Lübeck. Herr Rath lädt dieses Wochenende zu einem Besuch in seinen Ausstellungsraum in der Rigastrasse 3-5 in Lübeck ein. Denn am Samstag und Sonntag findet dort jeweils von 11.00 bis 16.00 Uhr eine Deckenschau statt.

Eine neue (T)Raumdecke in nur 1 Tag!

Einladung zur DECKENSCHAU
Samstag, 23.09. und Sonntag, 24.09. von 11.00-16.00 Uhr

• Schnelle, saubere Montage in 1 Tag!
 • Kein Umräumen der Möbel erforderlich!
 • Beleuchtung nach Wunsch!

Wir informieren Sie gern über die Möglichkeiten dieses einzigartigen und über 30 Jahre bewährten Deckensystems!

pflegeleicht und hygienisch

Zimmerdecken • Beleuchtung • Zierleisten
 Außerhalb der ges. Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf.

PLAMECO DECKEN

PLAMECO Fachbetrieb Dirk Rath,
 Rigastr. 3-5, 23560 Lübeck
 oder rufen Sie an: 0451/58546910